

spekt gegen den Älteren, und wie er in seiner Erstlingsarbeit sich die *Acta Karolinorum* zum Vorbild genommen hat, so hat er auch später sich ganz an SICKELS Forschungsmethoden und Editionsgrundsätze angeschlossen, und wenn er das Instrument noch weiter zu vervollkommen sich bemüht hat, so ist er dabei immer den Prinzipien des Meisters gefolgt, und in der Vorrede zur Ausgabe der Urkunden Heinrichs II. bekennt er sich als seinen dankbaren Schüler. Es wäre überhaupt eine falsche Vorstellung, wollte man in BRESSLAU einen Forscher von eigentümlicher Originalität sehen, wie es SICKEL gewesen ist; seine Stärke war vielmehr neben ausdauerndem und unermüdlichem Fleiß und sorgfältiger und genauer Methode ein seltenes Talent virtuoser Applikation.

Gerade dadurch hat er den MG. die größten Dienste geleistet. Seine Vielseitigkeit kam den von ihm redigierten Bänden des Neuen Archivs (14—28) besonders zugute. Er prüfte gewissenhaft die eingereichten Abhandlungen und steuerte aus seinem reichen Wissen manche Verbesserung bei; er gestaltete die 'Nachrichten', den bibliographischen Teil der Zeitschrift, zu einer vorzüglichen Berichterstattung aus, lieferte selbst zahlreiche Beiträge und waltete nicht ohne Selbstgefühl als Sachverständiger seines kritischen Priesteramtes; auch gegen mich, der ich noch jung, keck und respektlos war, hat er damals gelegentlich die Feder gezückt. Er kam dank seines lebhaften Temperaments leicht in Erregung, aber er meinte es nicht schlimm und war schnell zu begütigen. Bei der Redaktion gingen ihm seine Straßburger Mitarbeiter eifrig zur Hand. In ihrer Auswahl war er vom Glück begünstigt, das doch wieder sein eigenes Verdienst war; denn es waren seine besten Schüler, die er für die MG. anwarb, zuerst HERMANN REINCKE-BLOCH und ROBERT HOLTZMANN, dann HANS WIBEL. Die Vorarbeiten für die *Diplomata*-Ausgabe wurden auf das sorgfältigste durchgeführt; keine Mühe und keine Rückfrage wurde gescheut; entweder in Straßburg selbst oder auf neuen Archivreisen wurden die Urkunden wiederholt geprüft, photographiert und kollationiert; er selbst hat noch einmal im Winter 1899—1900 Italien bereist. Bei der Bearbeitung zog er seine Mitarbeiter zu selbständiger Leistung heran, aber er redigierte alle Regesten und Vorbemerkungen selbst. Und dies alles ging in einem bei den MG. sonst ungewohnten Tempo vor sich. Es wird erzählt, daß, als ENGELBERT MÜHLBACHER 1891 in die Zentraldirektion eintrat und die Karolingerdiplome übernahm, er BRESSLAU eine Wette um einen Korb